

Ww - Zeitung 19.07.23

Duo Café del Mundo zeigt im Kulturgut Essenz des Flamenco

Wetter sorgt für einzigartige Nähe zwischen Künstler und Publikum

■ **Hirtscheid.** Ausverkauft und außergewöhnlich: So lässt sich kurz und knapp das Konzert der beiden Flamenco-Gitarristen Jan Pascal und Alexander Kilian, die zusammen das Duo Café del Mundo bilden, im Kulturgut Hirtscheid beschreiben. Auch von einigen Wetterkapriolen ließen sich die beiden Musiker, die laut Veranstalter zu den angesagtesten Künstlern ihrer Zunft zählen, nicht aus dem Konzept bringen.

Das Konzert startete zunächst auf dem Hof des Kulturguts von Beatrix Binder und Achim Öchsner. Als es dann jedoch anfang zu regnen, öffneten die Hausherren ihr Wohnzimmer, in das die Künstler sowie alle Besucher mit ihren Stühlen umzogen. Nach der Pause wagten sich dann wieder alle nach draußen, doch eine halbe Stunde später setzte erneut Regen ein, sodass Publikum und Musiker wieder nach drinnen umzogen. Seither stehe sie mit der Wettervorhersage auf Kriegsfuß, erklärt Gastgeberin Beatrix Binder.

Aber sie fügt hinzu: „Durch den Umzug haben die beiden Künstler gezeigt, was für herausragende Virtuosen sie sind. Ohne zu Murren setzten sie sich ins Wohnzimmer, improvisierten und gaben inmitten der Gäste ein Weltklasse-Wohnzimmerkonzert. Einer der Gäste fasste das Konzert hinterher auf ähnliche Weise zusammen:



Das Konzert von Café del Mundo nahm im Hof des Kulturguts seinen Anfang. Als es zu regnen begann, zogen Künstler und Publikum um und rückten im Wohnzimmer enger zusammen.

Foto: Röder-Moldenhauer

„Durch den Einsatz des Regens wurde es zu einem unvergesslichen Abend. Die Künstler so nah zu erleben: Was für Stars!“

Jan Pascal und Alexander Kilian waren Anfang des Jahres bereits in London unterwegs und haben dort mit dem Royal Philharmonie Orchestra an zwei Tagen zwölf Ei-

genkompositionen für ihr neues Album aufgenommen. In einer Pressemitteilung zu Café del Mundo heißt es: „Das ist außergewöhnlich, das ist einzigartig, das ist die Essenz von Gitarre und die konsequente Erweiterung eines Instruments, das wir bisher aus der Folklore kennen.“ red